

**Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher,
an Karl Hegel, Berlin, 13. Januar 1849**

Privatbesitz

Berlin d[en] 13t[en] Januar 1849.

Lieber Karl! Ich mußte den I[lieben] Eg[g]lers ohne die Schemisetten fortreisen lassen u[nd] kan[n] sie Dir erst heute schicken, da ich sie eben erst erhalten habe. Die Scharnweber entschuldigte sich damit, daß unerwartet viele Einkäufe ihre Vorräthe erschöpft hätten u[nd] vollauf Arbeit, an der es ihren Arbeiterinnen gefehlt hat, wieder gäbe. – Um dieses erfreulichen Wiederaufleben[s] des Verkehrs willen, wirst Du nicht darüber schelten, daß dieses Weihnachts Geschenk so lang aus geblieben ist. Gebrauch sie mit Gesundheit u[nd] vor allem bleibe das Herz was darunter schlägt fest u[nd] rein u[nd] treu u[nd] bleibe in der Liebe, die Gott über Alles u[nd] den Nächsten wie sich selbst liebt – Es freute mich sehr daß Eg[g]lers mich aufgesucht hat – es war mir eine Herzensstunde daß er mit so viel Liebe von Dir sprach, Du hast einen treuen redlichen Freund u[nd] Gehilfen an ihm – möchte er nur Dir zu Liebe auch aushalten so lange wie Du es aushäl[t]st – Schreibe uns doch wie sich die Zahl Deiner Subscribenten am Neujahr vermehrt hat – u[nd] vor allem wie es Dir sonst | geht – Ich bin seit dem 3t[en] bei meinen Lieben¹ – u[nd] fühle mich obgleich ich über Schwäche u[nd] Husten u[nd] Schlaflosigkeit klagen muß, doch von Herzen erquickt, daß ich bei ihnen bin. – Die blaue Stube ist zu meiner Wohn u[nd] Schlafstube aufs behaglichste eingerichtet – an der Sopha Seite steht neben dem Sopha mein Bett – neben dem Ofen ein Mah[agoni] Kleiderschrank u[nd] mein Waschtisch konnte auch noch neben dem Bücherschrank Platz finden. – Da ist mirs als wär ich auf Besuchs Reise, so frei von Sorge um Haushalt u[nd] Mädchen – sorgen meine Lieben für dieß alles u[nd] ich genieß es mit. So schwach wie ich bin, ist mir diese Sorglosigkeit eine wahre Wohlthat – Ich hätte in dieser Kälte zu Hause auch nimmermehr ein so behaglich warm Stübchen mir erschaffen können, wie hier – Der gute Manu besorgt schon am Morgen selbst meinen Ofen, daß er das Möglichste prestirt u[nd] so ist mein Stübchen immer das wärmste im Hause. Die Kinder u[nd] Friederike sind den ganzen Tag in der heitern Wohnstube – wo die gute Mutter vollauf zu thun hat, neben der Sorge für die Kinder hat sie ein ungeschicktes neues Mädchen anzulernen u[nd] da sie ihr zu viel Noth macht, läßt sie sie mit 14 Tagen ziehen u[nd] probirt es mit einer Andern. Das gehört zu den Sorgen des Haushalts von denen Du noch nichts weißt – die | man in Kauf mit nehmen muß. Manuel sieht aber doch nur immer ein freundlich Gesicht – u[nd] die Stunden in denen er zu Hause ist, sind unsere schönsten u[nd] glücklichsten – –

Am Morgen wo ich meinen Umzug machte, kam die gute Becker u[nd] wollte sich zugleich nach Dir umsehen. Sie ist am H[ei]l[igen] Abend² hierher gereist u[nd] meinte sie müßte mit Dir zusammen treffen. Sie war überaus freundlich u[nd] herzlich, läßt Dich aufs herzlichste grüßen – Tags darauf wollte sie wieder nach Rostock zurück. Das weitere wird unser I[lieber] Immanuel schreiben.

Sorge Dich nicht um mich Du weißt ich muß jeden Winter meinen Tribut zahlen u[nd] bei unseren I[lieben] Manuel u[nd] Friederike weißt Du mich geborgen – so weit wir unter der Fürsorge der treuesten Liebe geborgen seyn können – Die ewige Liebe thut auch das ihre hinzu mein Herz zu erquicken –

Lasse bald wieder ein Wort von Dir hören, Du lieber Herzens Sohn – Dein letztes Hierseyn hat mir so wohl getan u[nd] war mir so beruhigend indem ich Dich ruhiger unter allen den politischen Wirren u[nd] Kämpfen sah als ich glaubte u[nd] da ich nun überzeugt bin, daß diese Aufgabe für den Augenblick eine befriedigende

1 Gemeint ist wohl die Familie Immanuel Hegels (1814-1891).

2 24. Dezember 1848.

eine erhebende u[nd] nothwendige ist für Deine eigene innere Fortbildung u[nd] in ihrer Wirkung indem | es Dir dadurch vergönnt seyn kan[n], ein gesegnetes Werk ganz in der Hand Gottes zu seyn.

In treuester Liebe

Deine Mutter

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

Becker [= Becker, Caroline, geb. Link] [beckercaroline_7956](#)

Eggers [= Eggers, Friedrich] [eggersfriedrich_3241](#)

Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)

Manu [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)

Scharnweber [= Scharnweber, N. N.] [scharnwebern_5379](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)

Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)

Sachen

Schemisetten [= Chemisette] [chemisette_1484](#)

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)